

Schussfahrt auf dem wilden Strom der Erzählungen

Starkes Stück Jazz: Izabella Effenberg und ihr Ensemble stellen in Obermichelbach ein betörendes Album vor

„Cuentame — Erzähl mir“, so lautet der Titel des ersten Albums der Vibrafonistin Izabella Effenberg. Mit ihren Mitspielern gab sie im Rahmen der Obermichelbacher „Kultur in der Kirche“-Reihe ein Free-Jazz-Konzert in Heilig-Geist.

Ach, wie war das damals schön, als Erstklässler in der Musikstunde auf die Glockenspiele einzudreschen. Tonleiter rauf und runter. Und der Klöppel lag so gut in den Fingern. Damit konnte man auch auf den Nachbarn einhauen. Dass es auch anders geht, bewiesen derweil Musiker wie Lionel Hampton, die mit großer Fertigkeit spielten, die mit zwei Klöppeln gleichzeitig hantierten und schließlich sogar mit vieren. Wie machten die das bloß?

Ja, wie macht die das bloß mit ihrem Vibrafon, die Izabella Effenberg? Vielleicht, indem die gebürtige Polin, die in Nürnberg lebt, nicht einfach schöne Melodien abspult, sondern musikalisch zu erzählen anhebt. Soll heißen, sie beginnt mit ihrem Vibrafon eine Erzählung, dann fallen weitere Erzählstimmen ein: der brummende Bass, das lakonische Schlagzeug, die schnatternden Saxophone sowie die bezaubernde Harfe.

Letztere hat zwar bei der temperamentvollen Eröffnung mit dem Titel „Dingsbums“ allerhand Mühe, um nicht unterzugehen, dafür bildet sie bei den ruhigeren, intimeren Momenten mal den Ruhepol, dann wieder den antreibenden rhythmischen Motor. Wie hier überhaupt Harfe und Vibra-



Platz ist in der kleinsten Kirche: Heilig-Geist-Gaststar Izabella Effenberg (li.) und ihr Ensemble
Foto: Martin Bartmann

fon mit Ostinatofiguren den Grund legen, auf dem Saxophone und menschliche Stimme sich frei entfalten.

Dabei gewinnen sämtliche Musiker ihren Instrumenten unerhörte Klangfarben ab. So raschelt Schlagzeuger Jens Düppe auch mal mit zerknüllten

Einkaufstüten oder tätschelt ein blechernes Bierfass. So klöppelt Izabella Effenberg mal hart und punktiert auf dem Vibrafon, wischt über die Platten oder bringt mittels zweier Geigenbögen die Klangplatten zum Singen, während Efra Alony aus voller Kehle

jubiliert, dann wieder verhalten elegisch seufzt oder schließlich hart an der Hörgrenze röchelt.

So machen sich die Zuhörer in der Heilig-Geist-Kirche auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise wie auf einem Boot einen Fluss hinab. Da gibt es Strudel und Stromschnellen, gefährliche Klippen, die umschiffen sein wollen, und idyllische Abschnitte voller Ruhe. Gelegentlich wechseln wir das Boot, so, wenn in „Fuga“ die Melodie von einem Instrument zum anderen umsteigt. Selbst dem Arzt, der ihre Hand operierte, widmet eine dankbare Izabella Effenberg ein eigenes Stück: „Herr Doktor Doktor“.

Verweile doch, Augenblick, du bist so schön. Am Ende der Reise angelangt, wollte das Heilig-Geist-Publikum die Jazz-Schiffer nicht ziehen lassen, erst zwei Zugaben konnten den Appetit auf mehr Musik stillen.

REINHARD KALB

📅 Nächster „Kultur in der Kirche“-Termin: Los Salsalidos spielen kubanische Musik modern interpretiert am 18. Juli.